



Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

TOP-THEMA:

*Du siehst was,
was ich nicht seh'*

4 Gottesdienst

*Die Passion Christi -
aus versch. Perspektiven*

8 Kinder & Jugend

HiLight mit Herzblut und Kreativität

10 Erwachsene

„Früher war mehr Lametta“



Kurz angedacht



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ja gut so. Sehen Sie sich den Boten genau an. Die erste Seite haben Sie schon aufgeschlagen, beginnen Sie zu lesen, blättern Sie weiter. Vielleicht sehen Sie etwas, was wir nicht gesehen haben... z.B. einen Tipp- oder Druckfehler... der uns auch mal passiert, trotz Korrekturlesen... tut uns leid... wir geben uns die größte Mühe. Schlagen Sie die nächsten Seiten auf und lesen Sie weiter. Vielleicht sehen Sie etwas zwischen den Zeilen, was andere nicht sehen, das macht genaues Hinschauen aus. So, wie Sie einen Text lesen, mit Ihren eigenen Erfahrungen, mit Ihrer Lebenserfahrung, so können nur Sie einen Text verstehen. Oder die Gedanken, die Ihnen bei den Bildern kommen, haben nur Sie. Manchmal aber sehen wir auch nur das, was wir sehen wollen, oder sehen bewusst weg, was wir nicht wahrhaben wollen. Es wird Frühling und wir sehen immer mehr, wie etwas aufgeht, aufblüht, anbricht. Das Leben kommt nach dem Winter wieder neu hervor und wir dürfen zuschauen und teilhaben an der jährlichen Neuschöpfung Gottes. Wir sehen alle etwas anderes beim Spazieren gehen, Radfahren, Auto- oder Busfahren. Das ist ganz normal, doch ein Geheimnis ist: Je langsamer wir uns bewegen und genauer hinschauen, desto mehr erkennen wir. Das gilt bei der Wahrnehmung der Natur genauso wie das Wahrnehmen bei anderen Menschen und auch bei uns selbst. Wir haben alle einen besonderen Blickwinkel und darum geht es in diesem Boten. Erst einmal wahrnehmen, dass es so ist und dass es genau deswegen Missverständnisse gibt. Und dann nachfragen, wie siehst du das, ich sehe es so... So funktioniert gute Kommunikation, kein Aufdrücken, Bevormunden, Rechthaben, Plattmachen, sondern wahrnehmen und voneinander lernen. So; blättern Sie nun weiter und nehmen Sie immer mehr wahr von anderen Menschen, unserer Gemeinde und Gott. Jesus hat einmal gesagt: „Wer Ohren hat, zu höre, der höre (gut zu)!“ Ich denke, er meint genauso: „Wer Augen hat zu sehen, der sehe (genau hin).“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen: Gute Sicht!

Ihr Pfarrer **Manuel Neumann**
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

- 2 **Kurz angedacht**
- 3 **Ausblick**
Vorstellung neues Presbyterium
- 4 **Gottesdienst**
Die Passion Christi - aus versch. Perspektiven
- 5 **Nachgedacht**
Wachet
- 6/7 **Herausgefordert**
Du siehst was, was ich nicht seh'...
- 8 **Kinder & Jugend**
HiLight
- 9 **Kinder & Jugend**
Kinderdisco durch die Brille einer Oma
- 10/11 **Erwachsene**
Früher war mehr Lametta
- 12 **Senioren**
Gemeinde aus der Sicht unserer Senioren
- 13 **Kurz notiert**
Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- 14 **Senioren**
Wie siehst du mich?
- 15 **Ökumene**
denkbar
- 16/17 **Anzeigen**
- 18/19 **Familiennachrichten**
- 20/21 **Unsere Angebote**
- 22 **Medienecke**
Religion als Sprengstoff
- 23 **Ansprechpartner**



Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung),
Patrick Klusemann, Christiane Beyer,
Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck,
Gitta Strehlau, Gabriele Blech,
Irene Hechtl

Annoncen:
Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300)
Redaktionsschluss: 30.03.2020



Vorstellung des neuen Presbyterium

Am Sonntag, den 22.03.2020 wird das neue Presbyterium unserer Gemeinde eingeführt. Wir freuen uns, dass sich wieder einmal acht Personen aus unserer Gemeinde bereit erklären, vier Jahre die Geschicke und den Weg der Jesus-lebt-Kirche zu lenken. Sechs Presbyter „machen weiter“ und zwei „neue Gesichter“ dürfen wir in dem Leitungsgremium begrüßen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch! Wir wollen uns einsetzen, nachdenken und Entscheidungen treffen, wie Gott in unserer Gemeinde wirken und dadurch das geistliche Wohl der Mitglieder gefördert werden kann. Gemeinsam tragen wir deswegen die Verantwortung,

- ⇒ für das Umsetzen unserer Vision, unseres Leitbildes und unserer Gemeindekultur,
- ⇒ für die inhaltliche Ausrichtung der Gemeinde,
- ⇒ für jährliche Schwerpunktsetzungen,
- ⇒ für gesamtgemeindliche Projekte und Veranstaltungen,
- ⇒ für die Formen der Gottesdienste,
- ⇒ für die Unterstützung der Leiter und Mitarbeiter,
- ⇒ für die seelsorgliche Begleitung Einzelner,
- ⇒ für unserer Kirchgebäude und Zukunftsland,
- ⇒ für den rechten Umgang und das sinnvolle Einsetzen der Finanzen...

Ich danke für den Dienst im Presbyterium und rufe die Gemeinde zur Unterstützung und zum Gebet auf, damit wir unserer Verantwortung im Sinne Gottes gerecht werden. Wir begrüßen im neuen Presbyterium:

- Ulrich Blech
- Regina Diergardt
- Petra Hechenrieder
- Ute Fischer
- Volker Plaar
- Jürgen Pokorny
- Erhard Rumler

- Imke Schwerdtfeger
- Vikar Simon Westphal
- Pfarrer Manuel Neumann

Ihr Pfarrer **Manuel Neumann**
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Männerforum Aktuelle Termine



Montag, 02.03.2020, 19:30 Uhr
Dieter Paletta, Chef einer **Imkerei**, gibt Einblick in die Aufgaben einer Imkerei: die Haltung und Zucht von Bienen und die Herstellung von Honig.

Montag, 06.04.2020, 19:30 Uhr
 Der amtierende Essener **Oberbürgermeister Thomas Kufen** legt uns seine Gedanken zur Verantwortung vor Gott und den Menschen bei seiner täglichen Arbeit dar (dies ist keine Wahlkampfveranstaltung).

Samstag, 18.04.2020
Sondertermin mit Partnerinnen.
 Wir unternehmen eine **Radtour** auf alten Bahntrassen **rund um Essen**, ca. 50 km. Details folgen.

Montag, 04.05.2020
 Besuch der **Kruppschen Nachtscheinanlage** in Velbert, die die alliierten Bomber von den wahren Produktionsstätten ablenken sollte. Führung durch ein Relikt des II. Weltkrieges.



Passion Christi - aus verschiedenen Perspektiven

Unter diesem Motto werden wir uns in diesem Jahr das Geschehen an Karfreitag genau anschauen. Jesu Verrat, Gefangennahme, Verhör, Verurteilung, Kreuzigung und Grablegung spielten sich in der Nacht von Karfreitag bis zum Abend ab. Viele Personen waren zugegen, spielten besondere Rollen in dem Geschehen. Aus den Blickwinkeln von 7 Personen werden wir die Ereignisse gemeinsam betrachten – in den Sonntagsgottesdiensten und im Austausch in Kleingruppen unter der Woche. Ganz nach dem Botenthema: „Du siehst was, was ich nicht seh“. Denn was dem einen nicht auffällt, sieht der andere. So steigen wir in die Geschichte ein, die die Welt verändert hat und die uns auch heute noch immer berührt und uns Christen beschäftigt. Was haben die Personen gesehen und empfunden, als Jesu letzte Stunden anbrachen. Wir werden die Perspektiven von Petrus, Judas, Maria Magdalena und den Römern einnehmen, um ihre Sicht wahrzunehmen. Und uns am Schluss die Frage des Begleitbuches „Jesu Tod“ stellen: „Was habe ich damit zu tun?“ Eine spannende und bewegende Reise, das Zentrum des christlichen Glaubens tief und persönlich wahrzunehmen.

Lassen Sie sich einladen zu der Kleingruppenaktion in der Passionszeit. Vom 25.02. bis zum 02.04.2020 treffen wir uns jeweils Dienstag und Mittwoch um 19:00 Uhr in der Jesus-lebt-Kirche und besprechen in Kleingruppen das jeweilige Wochenthema.

Vertieft werden die Themen des Buches in den sieben Passionsgottesdiensten vom 23.02.2020 bis zum 05.04.2020.

Gründonnerstag, am 09.04.2020 laden wir um 19 Uhr zum Agapemahl ein: Gottesdienst mit Abendmahl und Abendessen in der Jesus-lebt-Kirche.

Im Gottesdienst an Karfreitag, 10.04.2020 um 10 Uhr wird das 8. Kapitel des Buches behandelt, wo es um unsere persönliche Beziehung zum Kreuzesgeschehen geht.

An Ostersonntag lenken wir dann wieder den Blick auf den Sieg des Lebens und feiern die Auferstehung Jesu im Frühgottesdienst um 6 Uhr (mit anschließendem Osterfrühstück) und im Festgottesdienst um 10 Uhr.

Manuel Neumann
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 01.03.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 08.03.20, 10:00 Uhr

S. Westphal

Sonntag, 15.03.20, 10:00 Uhr

I. Schwerdtfeger

Sonntag, 22.03.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Einführung des Presbyteriums

Sonntag, 29.03.20, 10:00 Uhr

M. Neumann

Sonntag, 05.04.20, 10:00 Uhr

F. Schellenburg - Abendmahl

Gründonnerstag, 09.04.20, 19:00 Uhr

S. Westphal - Agapemahl

Karfreitag, 10.04.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Ostersonntag, 12.04.20, 06:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl - mit anschließendem Frühstück

Ostersonntag, 12.02.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Ostermontag, 13.04.20, 10:00 Uhr

M. Rompf - in der Christuskirche in Kupferdreh

Sonntag, 19.04.20, 10:00 Uhr

S. Westphal

Sonntag, 26.04.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Taufe - Familiengottesdienst

Sonntag, 03.05.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 10.05.20, 10:00 Uhr

M. Neumann - Taufe

Sonntag, 17.05.20, 10:00 Uhr

H. Mausehund

Himmelfahrt, 21.05.20, 10:00 Uhr

S. Westphal

Sonntag, 24.05.20, 10:00 Uhr

G. Frömgen

Pfingstsonntag, 31.05.20, 10:00 Uhr

W. Tiedeck - Abendmahl

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:00 Uhr

Kindergottesdienst „KidsGO!“

parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, 17 Uhr **Abendgottesdienst „refresh“**

08.03., 22.03., 05.04., 19.04., 03.05., 17.05., 31.05.

Dienstag, 8:00 Uhr

Schulgottesdienst

10.03., 28.04. und 26.5.

Freitag, 24.3.2020, 08:00 Uhr

Ökumenischer Schulgottesdienst

in der Jesus-lebt-Kirche



Jesus Christus spricht „Wachet“

Die Losung für Januar, über die ich im letzten Boten geschrieben habe, war ja schon recht knapp – „Gott ist treu“. Das stellt die Losung für den Monat März problemlos in den Schatten. Ein einziges Wort. „Wachet“ (Mk 13,37).

Ich kann mich ja stundenlang damit beschäftigen, Wörter nicht nur anzusehen und auszusprechen, sondern alle möglichen Synonyme und sonstige Wahlverwandschaften auszukundschaften – ich liebe Wörter.

„Wachet“.

Wach sein, also nicht schlafen. (Ausgerechnet ich, Hobby Mittagsschlaf, gern zweieinhalb Stunden...)

Aufgeweckt sein (die Gesangbuchlieder, die mir zu vielen meiner Wörter sofort einfallen, schreibe ich Ihnen nicht auch noch auf – ich wette, Sie haben die auch schon im Kopf!)

Wachturm. Böses Wort – da sehe ich die widerlichen Türme an der DDR-Grenze, Schießbefehl, bewachtes Unrecht.

Nachwächter, der über die Nachtruhe, den friedlichen Schlaf der Bürger wachte, der auch die Uhrzeit ausrief („Hört, Ihr Leut, und lasst Euch sagen...“).

Wachhund, nettes Tier ich werde gewarnt, mir passiert nichts.

Nachtwache. Nein, nicht Rembrandt. Menschen im Krankenhaus, an der Hotelrezeption, im Hospiz, und und und.

Wachet. W A C H E T ! Da steht ein dicker, fetter Imperativ.

Befehlsform. W A C H E T ! Nicht „ach, wenn Sie gerade nun überhaupt nichts Besseres vorhaben an diesem schönen sonnigen Tag, hätten Sie dann die Güte zu wachen?“ Von Entscheidungsmöglichkeiten zur Umgehung dieser Anordnung ist nicht die Rede. Ja, wie denn auch? Derjenige, der uns hier ultimativ zum Wachen, Aufpassen, Bewachen, auffordert, ist schließlich Jesus Christus selber, nicht irgendwer. Sonst könnte ich mir ja die Angelegenheit nochmal durch den Kopf gehen lassen ob ich oder ob ich vielleicht nicht ... GEHT NICHT. Allerdings... das muss doch nicht nur das Aufpassen vor Bösem sein. Das Erwarten eines Angriffs, einer bodenlosen Gemeinheit. Das ist auch – so sehe ich das auch wenn mir öfter mal vorgeworfen wird, ständig in jedem Müll noch was Positives zu finden, die Anordnung, auf all das Gute zu schauen, das uns widerfährt!! Wachet – da hat dir jemand die Parklücke überlassen, obwohl er/sie eigentlich eher da war. Danke. Schau mal, ist die Meise auf dem mickrigen schwankenden Ast nicht ein Wunder – Wachet. Dieses schelmische Grinsen deines Enkelchens – wachet! Versäumt nichts! Seid wachsam, ob Böses droht. Aber bitte bitte – vergesst all das Schöne, Liebe, Herzliche, Umarmende in der Welt nicht. Bitte. WACHET !!

Christiane Beyer

christiane.beyer@jesus-lebt-kirche.de

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)
0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)
0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de

Suchtberatung (Diakonie)
0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de

Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)
0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle

Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)
0201/85606-0 | www.impulse-essen.de

Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)
0201/207676 | www.wiesenet.de





Du siehst was, was ich nicht seh'...

- Bist Du ein Biologe, dann erkennst du natürlich viel mehr Pflanzen als ich, du beobachtest Eigenarten, von denen ich nichts weiß.
- Wenn Du Näherin bist, siehst du sofort, woran es liegt, wenn ein Kleid nicht sitzt. Du siehst etwas, was ich nicht seh'.
- Einem Freund fällt auf, was die Ursache für den Stress ist, den ich jeden Tag mit meiner Mutter, meinem Mann, meinem Kind habe...

Andere sehen, was wir nicht sehen, sie haben einen anderen Blick auf die Dinge, auf die Wirklichkeit, denn: Was wir erkennen, hängt von unseren Interessen, unserem Vorwissen, von unserer Konzentration ab, von unserer Art zu denken, von unserem Vorverständnis und von den Geschichten, mit denen wir es verknüpfen.

Und von sehr viel mehr.

Man sagt kurz: **Wir sehen alle mit unterschiedlichen Brillen.**

Manche Brillen **verklären**: Das kennt jeder: Das eigene Kind ist meist das Liebste und Schönste. Das ist positives Vorurteil und man findet es gerne bestätigt. Ich habe als Lehrerin auch schon Fehler übersehen, wenn ich die Klassenarbeit eines Einserkandidaten korrigierte. Ich sah nur Richtiges. So sind unsere Brillen. Es gibt aber auch – und zwar viel öfter – **negatives Vorurteil**.

Und das kann Menschen, die so eingeschätzt werden, regelrecht fertig machen.

Wie sehr das Sehen durch Brillen, wie sehr unsere Vor-Urteile unser Handeln bestimmen, zeigt dieses Experiment an der John Hopkins Universität in Baltimore:

Zwei gleich gute Klassen bekommen je einen neuen Lehrer. Beide Lehrer haben einen sehr guten Ruf. Dem Lehrer A wird gesagt, seine Klasse A sei besonders begabt. Dem Lehrer B

wird gesagt: Deine Klasse ist schwierig und gar nicht begabt. Ergebnis nach dem Probehalbjahr: Die Klasse von Lehrer A hat durchweg mit hervorragenden Zensuren abgeschnitten. Die Klasse von Lehrer B hatte Noten weit unter dem Durchschnitt. Die Lehrer hatten hier Begabung / dort Desinteresse und Unfähigkeit vorausgesetzt – und damit alles andere übersehen, was man aber, mit anderer Brille, hätte sehen können.

Wenn unsere Erfolge und Misserfolge so sehr davon abhängen, **was** wir "sehen", zu sehen glauben, erwarten, womit wir rechnen, dann müssten wir doch die Konsequenzen daraus ziehen, oder?

Eine Konsequenz ziehen wir schon seit längerem: Jeder Sportler, der Erfolg haben möchte, nimmt den Erfolg im **mentalen Training** schon vorweg und geht auf die Schwierigkeiten zu, als wäre ihm der Erfolg schon gewiss. **In fast allen Bereichen** kann dieses mentale Training eingesetzt werden.

Aber wir sollten auch mit unseren lieben Nächsten so umgehen, dass wir ihnen Gutes tun und sie nicht durch Brillen mit negativer Sichtweise hindern. Mobbing und Hasstiraden in Schule, Internet und auf der politischen Bühne, beim Ausgrenzen missliebiger Personen und Völker sind gang und gäbe. Da passiert so viel Schlimmes. Ganz bewusst werden da miese Brillen aufgesetzt.

Jedes Gespräch, jede Diskussion ist eine Chance, den Partner als jemanden wahr zu nehmen, der zuerst einmal **nicht richtig oder falsch ist, sondern anders**, weil er durch eine andere Brille wahrnimmt. **Er sieht etwas, was ich nicht sehe**. Keiner kann sagen: Ich sehe die ganze Wirklichkeit. Da bringt es auch nichts, Standpunkte einzunehmen und die eigene Sichtweise als die einzig wahre zu erklären. Das ist Unsinn. Richtig ist, mit einander die Positionen auszutauschen, und zu versuchen, die Sichtweisen einsichtig zu machen.



Es ist eigentlich ein Wunder, wenn sich Menschen verstehen können. Ja – und es setzt eben voraus, dass man das will. **Dass man bereit ist, mit der Brille des anderen zu sehen.**

Müssen Brillen denn sein? Geht es nicht ohne?

Wir Menschen können zwar die Brillen wechseln, aber immer müssen wir das, was die Augen und unser Gefühl uns übermitteln, deuten. Und so schauen wir eben immer durch „Brillen“. So schauen wir durch die Brille unserer beschränkten Denkfähigkeiten, durch die „Brille“ der Zeit, in der wir leben, durch die Brille der Sprache, in der wir versuchen, die Wirklichkeit zu benennen etc. Dann ist da noch die Brille der Prägung, der Erfahrung. Was ich nicht sehen will, das sehe ich auch nicht (die undurchsichtige Brille)! Und was ich sehen will – das sehe ich (die beliebig gefärbte Brille)!

Wir sehen überhaupt nicht, was wirklich ist, nur eine Deutung, Version und manchmal ganz was anderes. So schließen wir vieles, was möglich wäre, aus. Und für manches, das auf uns wirkt, haben wir erst gar keine Brille!

Bei Paulus lesen wir:

Jetzt sehen wir nur ein undeutliches Bild wie in einem trüben Spiegel. Einmal aber werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke, doch einmal werde ich alles klar erkennen, so deutlich, wie Gott mich jetzt schon kennt. 1. Korinther 13,12

Für Gott haben wir erst recht keinen Zugang ohne Brillen. Was wir über ihn – über die ganz große Wirklichkeit – sagen können, bleibt weit zurück hinter dem, wer Gott wirklich ist.

Da sind wir in einer ganz ungünstigen Position....? Nicht ganz.

Lothar Zenetti bringt es auf den Punkt:

Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter...

Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer...

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.

Diese Menschen tragen Brillen der Hoffnung, der Liebe und des Glaubens.

Man könnte auch sagen: Glaube, Liebe, Hoffnung lassen hinter die Wirklichkeit schauen, auf das, was eigentlich ist und prägt und wirkt.

Da öffnet sich ein Fenster, eine Weite, eine neue Freiheit. Das ist der Bereich, in dem Gott uns erreicht. In dem Jesus verstehbar zu uns redet. Manchmal begegnet man einem Menschen, der das ausstrahlt, der hinter den Horizont geschaut hat.

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de



OASE-Abende

Gott begegnen

überraschend, belebend, ermutigend

12.03.20 - Bewährung

14.05.20 - Wo wohnt Gott?

In der Jesus-lebt-Kirche - ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr). Wir laden Dich ein, innezuhalten.



HiLight mit Herzblut und Kreativität

Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich als Kind selbst Teilnehmerin bei Hilight war. Damals hatten sich einige Väter aus der Gemeinde zusammengefunden, um für ihre Kinder ein Action-Programm in der Kirche zu veranstalten. Damals – das ist mehr als 15 Jahre her! Hilight gibt es immer noch. Vieles hat sich verändert, einiges ist geblieben. Heute arbeite ich selbst seit vielen Jahren im Mitarbeiterteam mit. Dadurch sehe ich, wie viel Arbeit hinter so einem Event-Nachmittag steckt. Ich sehe, wie alle Mitarbeiter vier Mal im Jahr mit viel Herzblut, Kreativität, Engagement aber auch Schweiß und Nerven ein tolles Programm auf die Beine stellen. Und vor allem sehe ich die Kinder, für die wir diese Arbeit machen. Jedes Mal, wenn wir nach einem 10-Stunden-Hilight-Tag erschöpft auf dem Sofa sitzen und den Tag Revue passieren lassen, wissen wir, wofür sich der Aufwand lohnt.

Früher waren wir Teilnehmer fast alle Gemeindekinder mit unseren Vätern. Heute kommen auch viele Kinder zu Hilight, die nicht jeden Sonntag in der Kirche sind. Wir erreichen Kinder, die im Alltag keinen Glauben erleben. Und wir wollen ihnen zeigen, dass Kirche Spaß machen kann und ein Ort zum Entdecken und Erleben ist. Ganz nach dem Motto: Ein Hilight ist kein Hilight, wenn es nicht ein Highlight – also etwas ganz Besonderes – für die Kinder ist. So hören wir von unserem Leiter Joachim bei jedem Vorbereitungstreffen regelmäßig: „Das ist noch nicht verrückt genug! Es muss irgendwie noch verrückter werden!“ Das spornt an. Jeden Mitarbeiter auf seine eigene Art. Bei Hilight arbeiten wir auf natürliche Weise gabenorientiert. Wir können in der Vorbereitung nicht nur unserer Kreativität freien Lauf lassen, sondern die Männer schaffen es auch immer wieder auf faszinierende Weise, sämtliche Ideen in die Tat umzusetzen. So verwandelt sich unsere Kirche wahlweise in einen Minigolfplatz, ein 5-Sterne-Hotel, ein riesiges Spielbrett oder einen Weihnachtsmarkt. Das ausgefallene Programm zieht jedes Mal zwischen 20 und 40 Kinder in unsere Kirche, wo wir zusammen einen bunten Nachmittag (und ein Mal im Jahr eine eher schlaflose Nacht) verbringen.

Fester Bestandteil des Tages ist die gemeinsame Andacht, in der wir Geschichten aus der Bibel erzählen und kurze Denkanstöße geben, meist passend zu dem jeweiligen Programm. Dieser geistliche Teil ist mit Sicherheit nicht der Grund, warum die Kinder zu Hilight kommen. Aber wir können den Tag trotzdem nutzen, um ihnen von Gott zu erzählen und einen Samen in ihre Herzen zu säen. Manchmal sehen wir die Früchte. Beispielsweise, wenn ehemalige Teilnehmer zu engagierten Mitarbeitern werden. (Ich bin da nicht die Einzige geblieben. Unser Mitarbeiterteam umfasst mittlerweile über zehn Mitarbeiter.) Oft sehen wir die Früchte aber auch nicht. Was mich dann immer wieder neu motiviert ist, dass viele Menschen, die im Erwachsenenalter zum Glauben kommen, in ihrer Kindheit irgendeinen Kontakt zur Kirche hatten. Mit Hilight wollen wir ein solcher Kontakt für die Kinder in Burgaltendorf sein. Wir können eine Tür öffnen. Wer weiß, was daraus eines Tages erwächst. Dann sieht vielleicht jemand anderes, was wir heute noch nicht sehen. Aber lohnen tut es sich in jedem Fall!

Laura Kersten

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



TenSing Konzert 2020

Like the old days - früher war alles besser

Das alljährliche TEN SING Burgaltendorf Konzert findet am **19. und 20.06.2020 (Einlass 18:30 Uhr)** in der Jesus-lebt-Kirche statt.

50 Jugendliche im Alter von 14 - 20 Jahren rocken unsere Kirche. Sei dabei!



Kinderdisco durch die Brille einer Oma

Oma sein, ohne eigene Enkel zu haben - geht nicht! Doch! Es kommt nur auf die Sichtweise an.

Das richtige Alter habe ich schon längst.

Und seit ungefähr einem Jahr gehe ich liebend gerne in die Kinderdisco in unserer Jesus-lebt-Kirche. Eine Disco für Kinder im Alter von 0 - 6 Jahren. Ute Fischer sprach mich vor einiger Zeit an und bat um kommunikative Mithilfe. Ich sagte sofort zu. Als ich das meinem Sohn erzählte, antwortete er nur: „Mama, da gehörs du auch hin!“

Wieviel Liebe und Umsichtigkeit im Detail steckt, durfte ich erleben, als ich einmal bei den Vorbereitungen mithalf. Der Grüne Raum verwandelte sich innerhalb kürzester Zeit in eine echte Disco. Strahler, Luftschlangen, Luftballons und Discokugeln veränderten ihn kolossal.

Mit der entsprechenden Musik entsteht fröhliche Stimmung und Bewegung. Da hüpfst selbst eine Oma mal mit.

Es ist an alles gedacht: Kinder, die keine Lust haben, zu tanzen, finden Beschäftigung am Maltisch oder auf dem Spielteppich. Zwei Couchecken mit zwei Sofas, sowie eine Plauderecke mit 4 gemütlichen Stühlen und ein Bartisch mit 4 Barhockern - all das lädt die Eltern zum Klönen ein.

Nicht zu vergessen - das Buffet. Von Muffins über Blechkuchen bis hin zu Tellern mit frischem Obst, Kaffee, Tee und Wasser ist alles zu finden. Inzwischen bringen schon die jungen Mütter selbstgemachte Leckereien mit. Sogar die Kanten der Buffet-Tische sind mit „Schutzdecken“ versehen, damit sich kein Kind verletzt.

Viel Freude macht es, zu sehen, wenn die jungen Gäste mit ihren Eltern kommen. So eine Disco ist schon etwas Besonderes. Da wird auch gerne mal ein Tüllröckchen oder ein Kleid mit ganz viel Glitzer angezogen.

Ja - und manchmal sieht es so aus wie bei den Erwachsenen. Kürzlich habe ich einen Jungen und ein Mädchen von ca. 3 Jahren beobachtet, die aufeinander zu gingen, sich kurz besprachen und dann wie ein altes Ehepaar Hand in Hand in den

Grünen Raum tappelten. Einfach nur schön! Aus einem Date mit einem etwa fünfjährigen Jungen, der mich unbedingt auf seinem Geburtstag dabei haben wollte, wurde leider nichts. An der unterschiedlichen Körpergröße kann es nicht gelegen haben. Ich nehme an, seine eigene Oma, die ihn begleitete, hat ihm klar gemacht, dass der Altersunterschied wohl doch ein wenig zu groß war.

Auf meine Frage, wie die Kinderdisco entstanden sei, erfuhr ich, dass Petra Hechenrieders Tochter durch ihre Freude an Musik und Bewegung ihre Mama auf die Idee gebracht hat. Anfragen aus der Kinderarche bestärkten Ute und Petra darin, die Idee in die Tat umzusetzen. Petra und Daniela Kilian haben die Kontakte zum Kindergarten und ein kleines, abwechselndes Team hilft unterstützend mit.

Die erste Disco fand am 28.12.2018 statt. Es sind regelmäßig 30-40 Kinder zu Gast. Viele Kinder kommen aus der Kinderarche.

Beschäftigungen, die Freude machen, sprechen sich schnell rum. Mittlerweile bringen die jungen Mütter auch ihre Freundinnen mit. Der eine oder andere Papa bzw. die Oma oder der Opa sind ebenfalls dabei. So entsteht auch unter den Erwachsenen oft ein reger Gedankenaustausch.

Zum Abschluss wird nie vergessen, das Segenslied zu singen. Die Eltern freuen sich über die Einladung zum nächsten Mal oder über eine Einladung zu Veranstaltungen der Gemeinde. Kleine Geschenke zum Abschied erinnern Eltern und Kinder daran, dass sie in der Jesus-lebt-Kirche einen fröhlichen Nachmittag verbracht haben.

Und das Allerwichtigste hat bisher auch nie gefehlt: Gottes Segen!

Auf zur nächsten Kinderdisco!

Irene Hechtl

irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de



„Früher war mehr Lametta“

Es gibt kaum Jemanden, der diesen Ausspruch aus Loriots Weihnachtssketch nicht kennt. Nicht nur diese Aussage des etwas tüdeligen Großvaters, sondern die gesamte Familiensituation ließ uns schmunzeln und als jüngere Leute herzlich lachen. Der Opa war jedoch zweifellos die größte Lachnummer.

Heute werde ich manchmal etwas nachdenklich, wenn ich solche Sketche sehe, in denen ältere Menschen als skurrile Typen dargestellt werden, die man nicht ernst nimmt und bestenfalls liebevoll belächelt. Ich sehe Filme, in denen sie als etwas weltfremde Wesen dargestellt werden, manchmal schroff und einsilbig, weil vereinsamt oder überdreht als flatterhafte Wesen, die nochmal den Kick suchen.

Die Werbung reiht sich mit ihren Medikamenten gegen Vergesslichkeit, Schmerzen und verminderte Beweglichkeit ein in den Reigen über die tatsächlichen oder zu erwartenden Probleme des Altwerdens und wie man sie aufhalten oder verhindern kann. Fast jede Apothekenzeitschrift weist darauf hin, dass der ältere Mensch sich fit halten soll, indem er seinen Geist und Körper fordert. Schauspielerinnen weit jenseits der Siebziger präsentieren mit charmantem Lächeln, dass man auch mit 80 einen unvergleichlichen Teint haben kann, wenn man nur die richtige Creme benutzt. Die Reisebranche boomt, denn so viele Rentner wie noch nie sind unterwegs zu allen erreichbaren Zielen dieser Welt. Und immer wieder hören wir den Spruch: „Du bist es Dir wert“.

Finden Sie nicht auch, dass das alles ganz heftig nach „Aktion“

schreit. Wir müssen etwas tun, um fit zu bleiben (was ja grundsätzlich nicht verkehrt ist), zeigen wie aktiv wir sind und wie beweglich, körperlich sowie auch geistig. Das ist der Trend. Der älter werdende Mensch muss sich weiter beweisen als aktives Mitglied der Gesellschaft. Er sollte nicht zur Last fallen, jedenfalls so lange wie möglich nicht.

Doch ob wir es nun wahrhaben wollen oder nicht, Manches funktioniert einfach nicht mehr wie vor 20 Jahren. Auch wenn wir keine großen körperlichen Einschränkungen haben, unser Gehirn arbeitet nicht immer so schnell, wie wir es uns wünschen (Ausnahmen gibt es natürlich). Da sind die Jüngeren deutlich im Vorteil! Und sie haben nicht immer die Geduld mit uns, das schmerzt ein wenig. Auch das Zuhören fällt ihnen manchmal nicht leicht oder wiederholen wir uns zu oft? Werden wir zu empfindsam im Alter? Leidet unser Selbstwertgefühl über ein achtlos gesprochenes Wort? Eigentlich sind wir doch noch ganz aktiv und gehören dazu, warum trifft es uns dann hin und wieder so? Vielleicht hilft es uns dann, die Jüngeren durch eine ganz andere Brille zu sehen.

Ich schaffe das alles nicht mehr, es wird mir einfach alles zu viel! Wie oft habe ich diesen Satz im Laufe meiner Berufstätigkeit gehört. Da saßen junge Menschen vor mir und wirkten völlig überfordert, müde, manchmal traurig. Manche fühlten sich als Versager andere waren trotzig oder wütend. Ruhige Gespräche, eine Bestandsaufnahme der Situation führten in der Regel dazu, dass wir gemeinsam eine Lösung der Probleme fanden. Aber nicht immer gelang das.

„Die jungen Leute sind heute einfach nicht mehr belastbar. Von uns hat man viel mehr verlangt, als wir in ihrem Alter waren.“ Diese Kommentare kamen von Kollegen. Sicher, hin und wieder habe ich das auch gedacht und manchmal mag es auch gestimmt haben.

Dennoch, junge Menschen stehen am Ende ihrer Schulzeit vor enormen Herausforderungen. Die Berufsfindung ist schon ein Abenteuer. Unzählige Studienangebote locken, aber längst ist nicht jeder Universitätsabschluss mit der Garantie versehen, später auch in einem adäquaten Beruf arbeiten zu können. Und wenn sie dann in die Berufswelt kommen, wirft man sie sehr schnell ins kalte Wasser. Denn diese Welt hat sich verändert. Da gibt es kaum den Schongang, sondern meistens das volle Programm. Sehr schnell wird deutlich, dass zwar viel von Teamarbeit gesprochen wird, die Realität sieht aber leider nicht selten anders aus. Der Chef verlangt schon nach kurzer Zeit eine hohe Kompetenz obwohl gar keine oder eine sehr minimalistische Einarbeitung erfolgte. Die Zeit ist schnelllebig geworden, viel muss von Wenigen in kurzer Zeit erledigt werden. Komplexe Zusammenhänge gilt es in kürzester Zeit zu durchschauen und zu erfassen. E-Mails erscheinen im Minutentakt, fast jede hat einen Aufforderungscharakter. Das macht atemlos! Man will aber den Anforderungen gerecht werden, um nicht als Versager dazustehen. Doch wer atemlos wird, hat irgendwann keine Luft mehr.

Der Druck, unter dem viele berufstätige jüngere Menschen stehen, ist nicht unerheblich. Beruflicher Alltag, Familie und Freunde wollen unter einen Hut gebracht werden. Und ehrenamtlich will man sich auch noch engagieren. Da wird der Faktor Zeit ein ganz entscheidender. Geduld mit denen zu haben, die älter und auch etwas langsamer geworden sind, kann dann auch mal zur Herausforderung werden. Sie müssen so Vieles, so schnell irgendwie zusammenbringen, da rutscht dann oft ein Wort heraus, unbedacht, nicht böse gemeint aber doch ausgesprochen. Und der andere zieht sich zurück. Es ist wenig produktiv dann zu kommentieren: „Im Alter wirst du wirklich immer empfindlicher.“

Hilfreicher ist es, öfter genau hinzusehen, was den anderen bewegt und in welcher Situation er sich befindet. Der Prozess des Älterwerdens birgt für Jüngere und Ältere jede Menge Herausforderungen. Wenn wir jedoch die unterschiedlichen Lebensbedingungen beider Seiten anerkennen, einen liebevollen Umgang pflegen und uns gegenseitig respektieren, können sicher jede Menge Verletzungen und Missverständnisse vermieden werden. Hin und wieder ist es also ratsam innezuhalten und sich gegenseitig wirklich wahrzunehmen.

Wir Älter Gewordenen dürfen uns allerdings auch frei machen von allem vorgegebenen Aktionismus durch die Aussage aus Psalm 92,15): „**Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen und fruchtbar sein.**“

Das ist doch großartig! Wir hängen nicht an der Vergangenheit, wir leben in der Gegenwart und schauen nach vorne. Wir sind wertvoll obwohl oder gerade, weil wir älter oder alt geworden sind. Wir können den Jüngeren mit Rat oder Tat zur Seite stehen, wenn sie es wünschen. Wir müssen keine Angst davor haben, wenn unsere Kräfte weniger werden, immer noch können wir etwas weitergeben von dem, woran wir glauben und was unser Leben ausgemacht hat. Und auch unsere Schwachstellen können wir Gott anvertrauen, daran arbeiten und uns verändern. Gott hat uns dazu befähigt, ein Leben lang Lernende zu bleiben. Und er schenkt uns auch eine andere Brille, wenn es notwendig ist, damit wir wieder klar sehen können. Wir sind doch noch mittendrin im Leben, nur etwas anders!

Gabi Blech

gabi.blech@jesus-lebt-kirche.de



Zukunftspartner Burgaltendorf e. V.

Zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit

Was wir schon für Kinder und Jugendliche tun:

Kirchenmäuse; KidsGO!; Getstarted; KidsGO; Hilight; Nähkurs; Weihnachtsmusical; Kinderbibelwoche; Kinderfreizeit; Schulgottesdienst; Kindergartenandacht; Konfikurs; TENSING; Basement; refresh; Jugendfreizeit; Hauskreise.

Helfen Sie uns mit einer Spende:

Bankdaten:

Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank
IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Freizeitgruppe WANTED!

Frühstück

am 04.04.20 um 10:00 Uhr

Gemeinsames Kaffeetrinken

am 07.03.20 und 02.05.20 um 15:00 Uhr

Spieleabend

am 17.03.20, 21.04.20 und 19.05.20 um 18:00 Uhr

Stammtisch

am 13.03.20, 17.04.20 und 08.05.20



Gemeinde aus der Sicht unserer Senioren

Gerne erinnere ich mich an die Zeit, als unser Sohn noch im Teenageralter ganz aufmerksam den Geschichten seiner Omi lauschte. Meine Mutter saß dann in ihrem Schaukelstuhl, ihr Enkel saß auf einem Fußbänkchen ganz in ihrer Nähe und hörte sich gespannt ihre Erlebnisse aus dem Zweiten Weltkrieg an.

Heute noch begegne ich hochbetagten Menschen mit Respekt und Achtung. Umso mehr freut es mich, dass ich ein Interview mit ihnen führen darf.

Am heutigen Montag, 02.12.2019 ist Omi Müller (94) bei mir zu Gast. Sie wird von einer lieben Bekannten gebracht. Mal sehen, was sie so zu unserer Gemeinde zu sagen hat.

I.H.: „Wie lange bist du schon Mitglied der Gemeinde?“

Omi Müller: „Ich habe schon zu der alten Kirche gehört und mit viel Freude an der Einweihung der neuen Jesus-lebt-Kirche teilgenommen.“

I.H.: „Wie war die Gemeinde damals, wie ist sie heute?“

Omi Müller: „**Gemeinde ist für mich Heimat.** Damals nach dem Tod meines Mannes und nach dem Tod meiner Mutter lag ich seelisch am Boden. Die Arbeit in der Gemeinde hat mir geholfen, meine Trauer zu überwinden. Ich habe mich überall engagiert. Ich war praktisch überall da, wo der Hund den Schwanz hängt.“

Es ist so manches abgeschafft worden. Es gibt den früheren Besuchsdienst für alte und einsame Menschen nicht mehr. Was ich allerdings sehr gut fand, war, dass ich mit viel Unterstützung von allen Seiten immer an den Freizeiten und an den Ausflügen der Gemeinde teilnehmen konnte. Ich habe viel Empathie und Mithilfe von den Mitgliedern erfahren und bin ein Teil der Familie geworden. Viele meiner alten Gemeindeglieder gibt es leider nicht mehr, **aber trotzdem ist das Gefühl, eine Heimat gefunden zu haben, immer noch da.**“

I.H.: „Was hältst du von der Gottesdienstgestaltung?“

Omi Müller: „Ich bin dankbar für unser junges Pastoren-Ehepaar. Wir sind keine olle Zopfzeit, wir sind offen für alles. Das gilt auch für die Gottesdienstgestaltung. Ich habe mich immer wieder daran gestoßen, dass manche kein Leben im Gottesdienst haben wollten. Etwas mehr Flexibilität wäre gut. Jung und Alt gemischt, gefällt mir. Und meinen 90. Geburtstag werde ich nie vergessen. Ich war überwältigt von der Liebe, die mir von allen entgegengebracht wurde.“

I.H.: „Wie findest du das Sozialverhalten in der Gemeinde?“

Omi Müller: „Naja ich bin Christ. Aber manchmal ist es gar nicht so leicht, auch so zu handeln. Manche sind auch stur. Sie wollen immer die alten Zeiten beibehalten und merken gar nicht, dass sich die Zeiten geändert haben. Bei den jungen Leuten fällt mir auf, dass sich der Egoismus verstärkt hat. Sie fordern viel und merken gar nicht, wieviel Möglichkeiten die

Gemeinde ihnen zur Verfügung stellt. Wir sollten immer mal die Brille des anderen aufsetzen und die andere Sichtweise wahrnehmen, das bringt Aufmerksamkeit und Wertschätzung.“

I.H.: „Und wie sieht dein Fazit aus?“

Omi Müller: „Ach weißt du, es ist alles ok. Menschen ändern kann man nicht.“

Wir saßen bei dem Interview an unserem Esstisch, und als mein Mann aus der Couchecke noch eine Bemerkung machte, sagte Omi Müller vergnügt: „Die Leute auf den billigen Plätzen haben hier nicht mitzureden“ und lachte.

Wie unterschiedlich Interviews verlaufen können, zeigte mir schon der Versuch, meine zweite Gesprächspartnerin Frau Gawehn (82) überhaupt zu erwischen.

Der 27.12.2019 bescherte mir dann das Glück eines Kurzinterviews. Die Regie bei diesem Interview übernahm allerdings Frau Gawehn.

I.H.: „Guten Tag, Frau Gawehn. Ich komme ja fast gar nicht an Sie ran.“

Frau Gawehn: „Das kommt keiner! Aber kommen Sie doch bitte herein!“

Frau Gawehn führt uns in ihr gemütliches, weihnachtlich geschmücktes, kleines Wohnzimmer.

I.H.: „Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?“

Frau Gawehn: „Na, das kann aber sein, dass ich Sie Ihnen gar nicht beantworten will.“

Frau Gawehn steht auf, holt ein Gesangbuch und sagt: „Wenn Sie Lust hätten, ein Lied mit mir zu singen, das wäre sehr erfreulich. Nr.289 „Nun lob mein Seel den Herren“ wurde gewünscht. Und mit Elfi Gatzkes Unterstützung, die so freundlich war, mich zu begleiten, war das Mitsingen für mich viel leichter. Gleich danach sangen wir noch „Tochter Zion“.

Und dann erst konnte ich meine Fragen los werden.

I.H.: „Wann sind Sie in unsere Gemeinde gekommen?“

Frau Gawehn: „Ich bin 1983 aus Paderborn nach Essen gekommen. Da habe ich den Gawehn geheiratet. Er war auch aus Ostpreußen und schon Mitglied in der Gemeinde.“

I.H.: „Sehen Sie einen Unterschied in der Gemeinde von heute zu der Gemeinde von damals?“

Frau Gawehn: „Na, dann singen wir erst einmal wieder ein Lied. Dann werde ich die Frage beantworten. - Und nehmen Sie doch noch einen Keks!“

„Macht hoch die Tür“ ist angesagt.

Frau Gawehn: „**Ich fühle mich in der Gemeinde zu Hause. Sie war und ist meine Heimat.** Der Pfarrer Blunck - wie der damals die ganzen Vikare ausgebildet hat - und aus jedem ist was geworden. Das war schon toll.

Ich bin nach dem Gottesdienst immer gleich raus aus der Kirche. Ich bin nicht so gesellig und auch nicht sehr gesprächig. Ich bewundere auch noch heute immer all die fleißigen Leute in der Kirche. Bei den Gemeindefreizeiten war ich nie dabei, weil wir selber viel unterwegs waren.“

Zwei außergewöhnliche Mitglieder unserer Gemeinde. Beide mit einem ganz besonderen Charme ausgestattet, Die Interviews mit unseren Seniorinnen waren ein Erlebnis und ein Geschenk für mich!

Herzlichen Dank an Omi Müller und an Frau Gawehn!

Irene Hechtl

irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de



Kurz notiert

24 Stunden Gebet

Gott wirkt beim 24-Stunden-Gebet durch seinen Heiligen Geist. Wir wollen das gemeinsam erleben, Gott danken – loben – auf IHN hören – im freien Gebet und im Gebet mit thematischem Schwerpunkt.

Herzliche Einladung
am 24.04.20, 18:00 bis 25.04.20, 18:00 Uhr
in der Jesus-lebt-Kirche

refresh Konzert

Sonntag 08.03.2020 17:00 Uhr
in der Jesus lebt Kirche

Mit Singer/Songwriter Björn Amadeus Kahl aus Osnabrück

Der ausgebildete Musiker schreibt eigene Stücke, deren christliche Message sehr lebensnah ist und die Zuhörer stets ermutigen.

Einladung an alle Generationen, die schöne Texte und leichte Musik lieben

Mit Getränke- und Eisverkauf
Eintritt frei

Klönmarkt

Unser Klönmarkt geht in die 2. Runde
Kommen +++ Klönen +++ (Ver-)Kaufen

Freitag, 20.03. 2020, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr
bei uns in der Jesus -lebt-Kirche

Für alle, die wieder oder zum erstem Mal Lust haben, sich zu treffen, zu klönen und dabei allerlei Sachen wie Kleidung und Accessoires für Erwachsene, Bücher, Sammler- und Liebhaberstücke, Schmuck, Porzellan / Gläser und vieles mehr zu kaufen und verkaufen.

Anmeldung für Tischreservierung (Gebühr 6 EUR)
ab 02.03.2020 bei A. Hermes 0201 - 572448

Weitere Informationen werden demnächst in unseren
Schaukästen hängen.

Weltgebetstag

Der nächste Weltgebetstag zum Thema „Simbabwe“ findet am 6.3.2020 in der Jesus-lebt-Kirche um 18.00 Uhr als ökumenischer Gottesdienst statt. Anschließend wird zu einem Imbiss und zu Gesprächen eingeladen.

Generation 60 Plus „Malerisches Holland“

3 Tage Busreise vom 5 Juni bis 7.Juni 2020
Information : Eheleute Kenter.

Hören ist Gold

Herzliche Einladung zum Tag der Stille!

unter diesem Motto laden wir alle Interessierten am Karfreitag von 12 bis 18 Uhr ein, einfach einmal still zu sein, die Stille und Gott selbst wirken und reden zu lassen, zu meditieren, zu malen, zu schreiben und zu beten. Jeder füllt seine Stille selbst, aber es wird Anregungen geben, eine Austausch Möglichkeit und zum Abschluss eine Abendmahlsrunde. Wer möchte, kann den Tag der Stille auch mit dem Gottesdienst um 10:00 Uhr beginnen.

Anmeldung bei
Imke Schwerdtfeger, Tel. 0201/572565,
imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de
oder im Gemeindebüro

Kinderfreizeit 2020 (Niederlande 29.06. bis 10.07.2020)

Abenteuer auf der Kinderfreizeit heißt es auch dieses mal. Ausflüge, Schwimmen gehen, Freizeitpark und mehr steht wieder auf dem Programm. In fröhlicher Atmosphäre werden wir unsere Gemeinschaft mit Actionspielen, viel Singen und Bibelzeiten fördern und erleben, wie Gott uns wundervolle Tage schenkt. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche Freizeit mit DIR. Bist DU dabei, dann melde Dich schnell an.

Jugendfreizeit 2020 (Frankreich 26.07. bis 09.08.2020)

Diesmal zieht es uns in die Normandie, nahe an den geschichtsträchtigen Ort, an dem die „Amis“ im zweiten Weltkrieg in Europa landeten. Ganz friedlich wollen wir dagegen die Gegend erobern und in Sport und Wettkampfspielen unsere Kräfte messen. Ein actionreiches Freizeitprogramm, gute Gemeinschaft und biblische Impulse werden in diesem Urlaub keine Langeweile aufkommen lassen.

Rückfragen an:
Ev. Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf,
Tel: 0201 571524, Mail: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Wie siehst du mich?

Im Durchschnitt halten Ehen in Deutschland 14,9 Jahre. Das fordert geradezu heraus, ein Ehepaar zu befragen, dass mittlerweile 36 Jahre verheiratet ist. Denn die Sichtweisen auf den Partner bleiben ja in der Regel nicht 40 Jahre bestehen. Wenn er oder sie vor 4 Jahrzehnten die Zahnpastatube immer offenließ, schraubte man sie geduldig wieder zu aber 40 Jahre später wird genau diese Macke möglicherweise zur Herausforderung. Verändert sich unser Blick und daher auch unsere Beziehung zum Partner? Wird es nach vielen Jahren besser oder lernen wir mit den Jahren klug und weise miteinander umzugehen, weil wir einen klareren Blick bekommen? Fragen wir doch einfach mal nach:

Wie habt ihr den anderen gesehen als ihr jung und verliebt wart?

Sie: Ich war fasziniert, er war so anders als die jungen Männer, die ich kannte, sah gut aus, war aber so kontrolliert, so vernünftig. Hat über alles nachgedacht, trotzdem mutig und sehr optimistisch. Ich konnte mir nicht im Geringsten vorstellen, dass er sich in so eine verrückte Frau verlieben könnte. Ich entscheide im Gegensatz zu ihm vieles aus dem Bauch heraus, bin ein großer Gefühlsmensch, ganz anders als er.

Er: Ich kann es gar nicht genau beschreiben, aber Ihre Persönlichkeit und ihr Wesen haben mich besonders angesprochen. Ich habe gemerkt, dass sie ein ganz besonderer Mensch ist, zu dem ich mich hingezogen fühlte.

Hat sich euer Blick verändert? Sind euch heute andere Eigenschaften wichtiger als zu Beginn eurer Ehe/eures Verliebtseins?

Sie: Das kann ich gar nicht so beantworten, das entwickelt sich im Laufe der Zeit. Wenn man frisch zusammen ist, ist man ja den Weg bis dahin alleine gegangen, und dann geht man den Weg zusammen. Wir haben unsere Gegenseitigkeit als Gewinn gesehen. Was mir fehlte, hatte er und umgekehrt. Eine perfekte Ergänzung. Natürlich gibt es Momente, wo es sehr nervig ist, dass der Partner nicht so tickt wie man selbst, aber meistens kann ich doch gerade dies als großen Gewinn sehen.

Er: Das sehe ich auch so.

Meint ihr, dass eure lange Verbindung dazu geführt hat, dass

der Partner euch richtig einschätzt also euch so sieht, wie ihr euch selbst seht?

Sie: Doch, im Großen und Ganzen glaube ich, dass mein Mann mich so sieht, wie ich bin, meistens jedenfalls.

Er: Schätzt man eine Person richtig ein, wenn man sie so sieht, wie sie sich selbst sieht? Oder wäre das nur die Projektion des Selbstbildnisses meines Gegenübers? Ich meine, dass die Einschätzung der eigenen Person immer subjektiv ist und das gilt auch für die Einschätzung meines Ehepartners.

Hat Euch euer Partner auch schon damit überrascht, dass er Eigenschaften entdeckte, die ihr an euch nicht vermutet habt? War das dann positiv oder habt ihr euch darüber geärgert.

Sie: Ja, mein Mann hat öfters Eigenschaften an mir entdeckt, die ich mir nicht zugetraut habe, mich dann bestärkt und mir Mut gemacht, diese Dinge zu machen, also eigentlich immer positiv.

Er: Wenn meine Frau mich auf negative Verhaltensweisen hinweist, die sie an mir entdeckt hat, ärgere ich mich erst einmal, aber dann überlege ich, ob sie vielleicht Recht hat und ob ich mich in diesem Punkt ändern muss. Konstruktive Kritik kann meine Persönlichkeit positiv beeinflussen und deshalb bin ich meiner Frau für Fehlerkorrekturen dankbar. Das gilt natürlich ebenso für jede Ermutigung, die sie mir zuspricht.

Ihr glaubt beide an Jesus Christus. Hat er Einfluss auf die Sichtweise, mit der ihr euch gegenseitig anschaut?

Sie: Auf jeden Fall, man nimmt sich nicht so wichtig, das Fundament unserer Ehe ist fester, wir erfahren täglich die Liebe Jesu und sind uns dessen bewusst. Ich weiß, dass mein Mann ein geliebtes Kind Gottes ist, auch wenn ich mich vielleicht gerade über ihn ärgere. Und ich bin mir gewiss, dass Gott unsere Ehe gesegnet hat, denn ich bin mir sicher, dass Gott uns füreinander bestimmt hat. Die Liebe hört nimmer mehr auf, und ja, ich liebe meinen Mann immer noch, mehr noch als vor 36 Jahren.

Er: Dem ist nichts hinzuzufügen.

Herzlichen Dank für diese offenen Worte!

Name der Redaktion bekannt

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



- so heißt eine Veranstaltungsreihe der Abteilung „Gemeinschaft und Diakonie“ im bischöflichen Pastoraldezernat des Bistums Essen, Leitung Michael Meurer*.

denkbar – ist noch vieles im Bereich Gottesdienst und Gemeindegemeinschaft im Rahmen der katholischen Kirche, wenn man sich zusammensetzt, miteinander austauscht und Ideen entwickelt. Hauptberufliche Seelsorger/innen zusammen mit ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern. Die Ehrenamtlichen sollen nicht nur zuarbeiten, sondern ihre Gaben **und Talente einbringen, selbst gestalten und Verantwortung übernehmen**.

Bei einer „Denkbar“ in Wattenscheid betonte der Referent Christian Henneke: „Es geht nicht darum immer das gleiche zu tun, es geht nicht darum „die Reihen voll zu machen“! Man solle nicht jammern, dass die Kirchen leerer werden: **„Gott sammelt heute anders als zu anderen Zeiten“**. Es gehe nicht darum, nur Traditionen zu pflegen. „Es geht einzig darum, in Wort und Tat den Glauben an Gott zu verkünden“. Dazu müsse man sich von überkommenen Vorstellungen frei machen. Neu sehen lernen. Mit den Augen der anderen. Was tut ihnen gut? Wie sprechen wir sie an, dass sie uns verstehen?

Meurer: „Entscheidend ist das wirkliche Interesse an den Menschen! Es geht darum zu identifizieren, was die Menschen vor Ort brauchen, damit wir wirksam Kirche sein können.“

denkbar – ist auch noch viel in der Ökumene, wo mittlerweile schon vieles anders aussieht. Nach dem Aufbruch „Ökumenisch Kirche sein“ schaut man aufeinander. Und hat Ideen. Wenn das gemeinsame Abendmahl noch nicht geht – dann kann man aber doch einen ökumenischen Aschermittwochs-Gottesdienst mit Aschenkreuz feiern, wie Pfarrer Kemper aus Bochum-Langendreer an einem denkbar-Abend berichtete. Auch in Burgaltendorf haben wir seit einigen Jahren einen ökumenischen Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Jesus-lebt-Kirche.

„Gemeindegemeinschaft sollte man immer ökumenisch denken“ (Volker Meißner, Ökumene-Referent)

Ich sehe was, was du nicht siehst und du siehst etwas, was ich nicht sehe. Gemeinsam haben wir viel mehr Möglichkeiten und Chancen.

Mehr wird **denkbar**.

Wir können uns ganz anders für einander einsetzen und für die, die wir erreichen wollen mit der besten Botschaft der Welt.

Erika Steinbeck und Michael Meurer
erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

* Michael Meurer, Elektroingenieur, Religionspädagoge, Gemeindefürsprecher ist seit langem Mitglied im Gemeinderat von Herz Jesu und leitet seit 2015 die Abteilung „Gemeinschaft und Diakonie“. Musiker u.a. in der Folk-Band SEM.



Frühstückstreff Club 60

12. März 2020

Lebenshilfe am Zug

125 Jahre Bahnhofsmision

Referent: Klaus Teschner

16. April 2020 (3. Donnerstag)

Situation der Christen in China

Referent: Quankai Li

14. Mai 2020

Evangelische Telefonseelsorge Essen

Referent: wird noch mitgeteilt

Die besondere Aktion

22. März 2020, 15:30 Uhr

Besuch des Rathustheaters

Anmeldung: Ehepaar Kenter

30. April 2020 (5. Donnerstag)

Bergbaumuseum

Anmeldung: Ehepaar Kenter

28. Mai 2020

entfällt aufgrund der Club-60-Fahrt vom 05. bis 07.06.2020

Info: Ehepaar Kenter

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

**Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation**



Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 / 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 / 54 57 166
Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen,
Platten, Mosaik
und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb




Hendrik Tenhaven
Garten- und Landschaftsbau
Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Gartengestaltung
Baumschnitt
Pflasterarbeiten
Teichbau
Pflege

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften
aus Osteuropa und Deutschland.



Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de



Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit



BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, Tel.: (02 01) 12 58 35-0, info@barkhoffgmbh.de
45257 Essen Fax: (02 01) 12 58 35-29 www.barkhoffgmbh.de

**GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN**
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de



**SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler**

**Wasserschaden Rohrbruch Leckortung Trocknung
Schimmelpilzbeseitigung Sachverständigendienstleistung
Planung u. Renovierung von seniorengerechten Badezimmern
Heizungsanlagenenerneuerung / Kundendienst**



**Schaden DIENST 24
Ruhrgebiet**

Ihr Ansprechpartner:
Martin Wyluda (0201) 43 93 80
Gustav-Hicking-Str. 27, 45127 Essen
www.schadendienst-haustechnik.de

physio-burgaltendorf.de

Privatpraxis
für
Physiotherapie

Jörg Verfürth
Laurastr. 35
45289 Essen

Tel.: 0201 / 54 52 48 98
info@physio-burgaltendorf.de
www.physio-burgaltendorf.de



Unsere Leistungen

- CRAFTA (Kopftherapie / CMD)
- manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Sportphysiotherapie / Kinesiotape
- manuelle Lymphdrainage
- Massagen / Fango
- Hausbesuche




Alpha
Rechtsanwaltskanzlei

Bochumer Straße 16
45276 Essen
info@alpha-kanzlei.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

**Termin vereinbaren:
0201 61449 - 211**

IHR FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus
BESTATTUNGEN
Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge



Wohnstudio
A. Neuhaus
+ Sohn
Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Worringstraße 23-25 und 41
Telefon: (0201) 57 08 82

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte
an Frau Hecht (irene.hecht@jesus-lebt-kirche.de).

Bücher
Schirrmeister

Nockwinkel 101 | Telefon 0201 – 58 29 39
45277 Essen-Überruhr | www.buecher-schirrmeister.de

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher
Bestatter e.V.

Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen

Bestatterinnung
Nordrhein-Westfalen



Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten



ZAHNARZTPRAXIS
MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneysstraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 – 571 82 82 | Fax 0201 – 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Der Waterlase MD ist ein revolutionäres zahnärztliches Instrument, welches es ermöglicht, viele Behandlungsmaßnahmen mit weniger oder ohne Anästhetikum (Betäubung) durchzuführen.

Da er präziser, weniger invasiv, geräuscharmer und erschütterungsfrei arbeitet, wird eine maximale Substanzschonung gewährleistet, die strukturelle Integrität des Zahnes bleibt erhalten und die Behandlung fühlt sich angenehmer an.



Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößerte Sehhilfen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille



BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme



BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf



Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Taufen



Trauungen



Beerdigungen



Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahme-situation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation be-
gegnet wir dem Tod mit
Respekt und Ehrfurcht.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de



Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, ein-
maligen Ereignis möchte man
alles richtig machen. Viele
Details sollen ein stimmiges
Ganzes ergeben und atmo-
sphärische Misstöne vermie-
den werden. Eine Beerdigung
bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele
Kleinigkeiten zu bedenken
gibt, wenn man einem lieben
Menschen einen würdigen
Abschied bereiten möchte,
ist es gut, fachkundige Hilfe
zu haben. Sie können sich
darauf verlassen, dass wir
Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere *lebendige* und *bunte*
Gemeinde lädt Sie ein!



Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre)
Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Sonntag, 09:45 - 11:15 Uhr
(parallel zum Hauptgottesdienst)

Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre)
Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre)
Petra Hechenrieder | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre)
Joachim Schwan | 0201/744135 | joachim.schwan@jesus-lebt-kirche.de

Samstag (vierteljährlich)
14.03., 06.06.20

Nähkurse für Kinder - Kreatives für Kids (8 - 14 Jahre)
Jennifer Klusemann | 02324/859990 | jennifer@klusemann.info

Jeden Freitag, 15:00 - 16:30 Uhr und
16:30 bis 18:00 Uhr (außer Ferienzeiten)

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre)
Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de
Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de
Dominic Mause | dominic.mause@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer
Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de

1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
siehe Infobox auf Seite 3

Gemeinsam Singen
Mareile Zierold | 0201/74935452

Alle 14 Tage Montags von 16:00 - 17:00
Uhr (siehe Homepage)

Blitzlicht - Theatergruppe
Claudia Link | claudia.link@jesus-lebt-kirche.de

Proben nach Vereinbarung

OASE - Abende
Beate Weiß | beate.weiss@jesus-lebt-kirche.de
Marrit Eckstein | marrit.eckstein@jesus-lebt-kirche.de

Termine ab 19:00 Uhr:
12.03., 14.05.20
Siehe Infobox Seite 7

Heinzelwerker - Arbeitssamstag
Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr
14.03., 04.04., 09.05., 06.06.20



Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe
Alfried Schüler | 02324/40815

Mittwochs 19:00 Uhr

WANTED! - Offene Freizeitgruppe
Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Termine siehe Infobox Seite 11

Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde
Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr

Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum
Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de
Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de

Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis
Susanne Exner | susanne.exner@jesus-lebt-kirche.de
Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de

Alle 14 Tage dienstags
von 11:00 - 12:00 Uhr

Seniorenkreis
Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de
Doris Hahn | 0201/578222 | doris.hahn@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr

Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60
Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de
Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de

2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr
Termine/Themen siehe Infobox Seite 15

Generation 60 plus - Die besondere Aktion
Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de

4. Donnerstag im Monat
Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 15

Alle Angebote finden Sie auch online auf:
www.jesus-lebt-kirche.de





Buchempfehlungen



Melanie Wolfers
Andreas Knapp

Religion als Sprengstoff

Was man heute über Islam und Christentum wissen muss

Zwischen Muslimen und Christen gibt es Misstrauen, Spannungen und Missverständnisse.

Dieses Buch versucht, beiden Seiten eine inhaltliche Auseinandersetzung zu ermöglichen, indem es die grundlegenden Überzeugungen herausarbeitet. Es wendet sich an Christen und an Muslime.

Ziel des Buches ist es daher:

1. Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Religionen heraus zu arbeiten und deren persönliche und gesellschaftliche Bedeutung darzustellen.
2. Den interreligiösen Dialog zu ermöglichen und zu fördern.
3. Es wendet sich an alle, die sich im Blick auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen mit dem Islam und den eigenen geschichtlichen Wurzeln auseinandersetzen wollen.

Bereits in verschiedenen Gottesdiensten ist angekommen, dass vielen Menschen wesentliche Inhalte des Christentums sowie seine Bedeutung für Europa, unsere Werte und gesellschaftliche Normen nicht mehr bewusst ist. Daher ist dieses Buch für alle, die sich unabhängig von ihren Weltanschauungen und

religiösen Standpunkten eine Wissensgrundlage schaffen möchten, hilfreich. Es eignet sich damit für jeden, der fundiert Gespräche führen möchte.

Es gibt Gemeinsamkeiten zwischen Islam und Christentum, aber noch mehr gewaltige Unterschiede. Hier zwei Beispiele:

- Wer einen muslimischen Vater hat, ist von Geburt an Muslim oder Muslima; Christin oder Christ wird man durch den Glauben und die Taufe.

- Die Verquickung von Kirche und Staat löst sich bei Jesus auf.

Viele interessante Aspekte werden in dem Buch genannt, es lohnt sich, reinzuschauen.

Ich wünsche Ihnen zu diesem aktuellen Thema informative Lesestunden!

Ingrid Serong

Ingrid.serong@jesus-lebt-kirche.de



**Wer weiter denkt,
kauft näher ein!**

Alte Hauptstraße 10
45289 Essen
info@kleinebuecherwelt.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
15:00 Uhr - 18:00 Uhr
Donnerstag
09:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag
10:00 Uhr - 13:00 Uhr



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)



Gemeindepfarrer
Manuel Neumann
Tel: 0201/571524
Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)
Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)
Tel: 0201/578883, Fax: 0201/8575573
Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck angeben)



Bankdaten: Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank,
IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Kindergartenleitung
Mirko Klatt
Tel: 0201/2664618100 (Mo.-Do. 9-14 Uhr)
Email: m.klatt@diakoniewerk-essen.de



Gemeindevikar
Simon Westphal
Email: simon.westphal@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindezentrum (Kirche)
Bezirksmitarbeiterdienst
Soziales Netzwerk Burgaltendorf
Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Katholische Gemeinde Herz-Jesu

Tel: 0201/57394
Tel: 02324/84225
Tel: 0201/572640
Tel: 0201/8585046
Tel: 0201/59276390

Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: Gottesdienst	Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuss-Rumler 0201/7103825 urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: Hauskreise	Volker Plaar 0201/8157877 volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Werner Fiolka 0201/56270075 werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 3: Kindergarten	Ute Fischer ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: Kinder & Jugend	N. N.
Dienstbereich 5: Erwachsene & Senioren	Imke Schwerdtfeger 0201/572565 imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit	Birgitta Strehlau 0201/571060 gitta.strehlau@jesus-lebt-kirche.de Andrea Eickhoff 0201/735138 andrea.eickhoff@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: Übergemeindliches	Regina Diergardt 0201/588039 regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de Brunhilde Blunck 0201/8575642 brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: Diakonie	Erhard Rumler 0201/7103825 erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt 0201/9772901 alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: Gebäude & Technik	N. N.
Dienstbereich 10: Finanzen	Jürgen Pokorny 0201/571414 juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de



Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Kristina Blunck-Arhelger, 0201/796907 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Werner Fiolka, 0201/56270075, Ute Fischer - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565

du siehst
was ich
nicht sehen kann
noch nicht sehen kann

aus dem dunkel
will es aufbrechen
du lässt mich
ersten schimmer ahnen

nach dem dunkel
lumen christi
deo gratias
auferstehung

du zeigst mir
was zu sehen lohnt
entscheidendes
das einzig wichtige

cb

Weitere Informationen unter
www.jesus-lebt-kirche.de

